

Die Liebe im eisernen Käfig / Love in the ironclad cage

Dramen auf dem Campus

Von xXCutelronXx

Kapitel 4: Verwirrende Gefühle

Er schaute mich erstmal nur an.

„Ehm... Nathan? Wieso haben sie mich zu ihnen gerufen?“, fragte ich und fügte noch hinzu:

„Ist alles in Ordnung bei ihnen?“.

Er schüttelte den Kopf und antwortete:

„Nichts ist in Ordnung, ich bin völlig verrückt nach dir...“.

Bei diesen Worten erschrak ich und rollte den Rollstuhl nach hinten.

Dabei stieß ich den Globus um.

„W-Was haben sie gesagt...?!“.

Er kam auf mich zu und sagte immer wieder: „Geh nicht weg, Ikari..“

Irgendwann konnte ich auch nicht mehr ‚weglaufen‘.

Eine Wand hinderte mich.

Voller Angst schaute ich ihn an, ich wusste ja nicht was er vorhatte.

„Warum fürchtest du mich...?“, mit diesen Worten hob er mein Kinn an und senkte seinen Kopf zu mir herunter und zwischen unseren Lippen war kaum noch Platz.

Dann stieß Shinji die Tür zum Klassenraum auf und sah die Szene.

„Was...Was tut ihr denn da?!“, schrie er wütend und stieß Hr. Blackfire weg.

„Fassen sie ihn nie wieder an!“, dann schob er mich nach draußen.

Er schien wirklich wütend.

„Ikari, was hast du dir dabei gedacht?! Mir ist es ja egal mit wem du rumknutschst, aber er ist ein Erwachsener! Nimm lieber welche in deinem Alter!“.

Ich schaute verwirrt hinunter.

„Aber... ich wollte das doch gar nicht...“, aber es war wohl zu leise.

„Du willst dich also gar nicht rechtfertigen?! Schön!“, dann stapfte er weg.

Ich schaute ihm nach und wollte ihn aufhalten, ließ es aber.

„Shinji...“

Seit diesem Streit sprachen wir tagelang nicht miteinander, es tat mir so weh, meinen besten Freund verloren zu haben, dass ich hätte weinen können.

Meine Mutter machte sich auch Sorgen um mich, weil ich immer weniger aß und auch bei der Reha verausgabte ich mich immer mehr.

An einem Nachmittag in der Reha; das war ungefähr eine Woche nach unserem Streit, versuchte ich einige Schritte frei zu gehen. Aber ich fiel immer wieder hin.

Irgendwann, war ich es Leid aufzustehen. Mein stärkster Antrieb, Shinji war weg, vielleicht sogar für immer.

„Willst du wirklich so leicht aufgeben, Ikari-chan?“, hörte ich eine vertraute Stimme sagen und drehte mich langsam um.

Es war wirklich Shinji!

„Es tut mir Leid.“, sagte er einfach und kniete sich zu mir nieder und nahm mich in den Arm.

Das war das worauf ich gewartet hatte.

Mein gesamter Körper fühlte sich so leicht an und meine Arme zitterten.

Er umarmte mich fester und sagte einfach nur: „Es tut mir Leid.“

Wir saßen eine Weile so und irgendwann trafen sich unsere Blicke.

Ich fühlte mich so, als ob mein Herz platzen würde und meine Ohren mussten wirklich rot sein.

Ungläubig schaute ich ihn an und er kam meinen Lippen immer näher.

Ich konnte schon seinen Atem hören und er schien wirklich aufgeregt.

Nur noch wenige Millimeter trennten unsere Münder, doch dann hörten wir, wie sich eine Tür öffnete und ich schlug die Augen auf.

Ich errötete ziemlich heftig und schob ihn aus meinem Gesicht.

„Eh...ehm, ich muss jetzt nach Hause... Danke Shinji, ich bin dir wirklich nicht mehr böse!“, sprach ich ihm eilig zu, setzte mich in den Rollstuhl und rollte los.

Shinji blieb lächelnd am Boden sitzen.

Oh mein Gott, oh mein Gott!, dachte ich nur noch als ich auf dem Heimweg war.

Ich und Shinji hatten uns fast geküsst und in dem Moment hätte ich wirklich nichts dagegen gehabt, anders als bei Nathan.

Ich war einfach so erleichtert, dass Shinji wieder bei mir war.

Könnte es sein, dass... ich mich in ihn verliebt hatte?